

Zusammenfassung Gedankenrunde Einsamkeitsarbeit und Politik 29.1.2025

Teilnehmer: Martina Siegert, Ange Bode, Claudia Helle, Diane Kurzweg, Hermann Sandel, Ina Hattebier, Jeannette Strauch, Michaela Münz, Natalie Chirchetti, Christoph Wenz

Direkte Arbeit mit einsamen Personen:

1. **Aktivierung und Mobilisierung:** Initiativen zur Einbindung und Unterstützung einsamer Personen sollten besser koordiniert und zugänglich gemacht werden. Hier kann Social Prescribing und gutes Netzwerken vor Ort helfen, um den Einsamen Personen den Weg zu den Angeboten zu ebneten.
2. **Selbsthilfegruppen und zielgruppenspezifische Angebote:** Förderung des Aufbaus und der Erhaltung von Selbsthilfegruppen und zielgruppenspezifischen Veranstaltungen, insbesondere für ältere und behinderte Menschen.
3. **Lokale Netzwerke und Veranstaltungen:** Einführung von lokalen Netzwerken und Community-Aktionen, die direkte Interaktionen in Nachbarschaften fördern. Hier fehlt aber ein zentraler Ansatz, eine Toolbox, die unterstützt.
4. **Digitale Inklusion:** Bereitstellung digitaler Werkzeuge für ältere Menschen und Integration von Serviceangeboten direkt in Gemeinschaftseinrichtungen. Es fehlt ein zentraler Event-Organisations-Template, eine Plattform über die Event und Kontaktgelegenheitsinformationen breit zu einsamen Menschen gebracht werden. Oft sind die Angebote nur für Digital fähige Helfer und nicht die Einsamen erreichbar, die nicht digital kundig sind.
5. **DSGVO Restriktion:** Einsame Menschen müssen geschützt werden, insbesondere vor betrügerischen Aktivitäten, aber es müssen Wege gefunden werden, Namen an Ärzte, sonstige Sorger, oder einfaches klassisches Platonic Matching in der Nachbarschaft zu unternehmen.
6. **Inter-generative und gemeinschaftliche Engagement-Projekte:** Beispiele hierfür sind gemeinsame Mahlzeiten, Singgruppen und moderierte Einführungsveranstaltungen, die dazu dienen, bedeutungsvolle Verbindungen herzustellen. Bezüglich gemeinsamer Mahlzeiten sind die gesetzlichen Anforderungen aktuell unpraktisch rigide.

Verbundene Herausforderungen:

1. **ÖPNV und Zugänglichkeit:** Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und Bereitstellung kostenloser Räumlichkeiten, um den Zugang zu Angeboten zu erleichtern. Spezifische Verbesserungsvorschläge für barrierefreie Transportlösungen wurden genannt, aber wenn jemand mit Rollator 500m „gehen“ muss zu einem Bus, der nur viermal am Tag fährt, dann ist diese Person vom gesellschaftlichen Leben in der Stadt ausgeschlossen.
2. **Rechtliche und regulatorische Anpassungen:** Klärung in Gesetzestexten und Anpassung von Förderungsrichtlinien, um mehr Flexibilität in der Unterstützung zu ermöglichen, einschließlich der Erlaubnis, Nahrung und Getränke anzubieten (71, SGB 12)
3. **Stabile und kontinuierliche Finanzierung:** Forderung nach stabileren und kontinuierlichen Finanzierungsmechanismen, um Initiativen ohne Unterbrechung aufrechterhalten zu können. Hier ist eine starke Sorge um die Finanzierung von bestehenden Initiativen im kommenden Haushalt.
4. **Bürokratie der Förderung:** Viel Zeit und Energie wird auf das Ausfüllen von Anträgen mit oft unsicheren Ausgängen verwendet. Hier kann das Antragswesen verbessert werden und mehr transparent gemacht werden.